

Was der alte Nachtschiffer erzählte.

Von Friedrich Meister.

Seit mein jüngerer Engel geboren ist, was an die sechs Jahre her sein kann, habe ich die Seefahrt an den Regal gebüßelt; ich bin zu meiner Zeit mit allerlei Herren und auf den verschiedensten Fahrzeugen auf See herumgezogen...

Seit vierzehn Tagen schon lagen wir in dem Hafen eines Seebadorts, der den ganzen Sommer über von seinen Bädern aus allen Gegenden des Kompaßes wimmelt.

Noch niemals hatte ich Herr Reinhold mit seiner Jagdt so lange an einem Orte aufgehalten, namentlich wenn das Wetter so schön war, wie damals; ich sollte mir aber nicht lange den Kopf darüber zerbrechen, denn eines Abends lag ich in mit einer sehr schönen Dame...

Endlich beantragte die konterbaleben Abgeordneten Köppler und v. Jagow die Nichtberücksichtigung der gesammelten Kommunalsteuer bei der Einkommensteuerveranlagung.

Der Antrag Woodrider über Abrechnung der Lebensversicherungsbeiträge auch für die Familienmitglieder des Veranlagten ist dem aus Steuer heranzuziehenden Einkommen nach einer ziemlich heftigen Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Köppler, Engel, Widdoff beteiligten, auf die einmütige Bitte des Ministers Miquel hin abgelehnt.

„Herr Reinhold,“ sagte er zu mir, „um welche Zeit haben wir morgen Abend Hochwasser?“ „Gegen neun Uhr,“ antwortete ich.

„Dann machen Sie bis dahin das Fahrzeug festler,“ sagte er. „Wir gehen morgen Abend um neun Uhr nach Genoa unter Segel.“

Am nächsten Abend um halb neun Uhr kam ein Boot längs, das Herrn Reinhold nebst einer dicht verschleierten Dame an Bord brachte. Sie hielten sich nicht erst lange an Deck auf; sie schienen's eilig zu haben. Der Bootsführer warf noch eine kleine Handtasche und eine Pappschachtel über die Reling und dann ließ ich den Anker hieven. Wir hatten einen festen Landwind, die See war ganz glatt und am Horizont ging dunkelrot der Mond auf.

„Was halten Sie vom Wetter, Kapitän?“ fragte er mich.

„D,“ sagte ich, „das scheint sich halten zu wollen.“ „Reinemengen könn't Wind geben, je mehr je besser,“ meinte er. „Sparen Sie keine Bekanntschaft, Herr Kapitän. Lassen Sie alles stehen, so lange es irgend gehen will. Sie wissen, was ich meine, nicht wahr?“

„Vollkommen,“ antwortete ich. Dieser Befehl zum Parforce Segeln erschien mir ebenso merkwürdig, wie die Fahrt nach dem mitteländischen Meer. Herr Reinhold war nie ein Freund von gemäßigtem Fahrten gewesen und ich hatte vor jeder das Zeug zu einem richtigen Sportsmann in ihm bemerkt. Ich konnte mir aber wohl denken, daß die Dame unter in der Kajüte mit dieser bläßlichen Sinnesänderung etwas zu thun haben mußte. Nachdem wir zwei Stunden in See waren, erschien auch sie an Deck. Wir hatten jetzt hellen Mondlicht und ich konnte sie mit Mühe betrachten. Wenn sie so zum Mond aufblinzelte, dann lächelte ihre Augen wirklich prächtig aus.

Sie bin ein Mann, der seine Töchter in Zucht und Ehren erziehen hat und so mußte ich im Stillen den

Kopf darüber schütteln, daß diese junge Dame so ganz allein, ohne Begleitung von einer Schwester oder Freundin, an Bord gekommen war. Dann fiel mir ein, daß Herr Reinhold sie ja in dem Habdort gekniet haben konnte, so war meines Wissens schon öfter passiert. Ich schaute ihr nach den Händen, wenn sie mit ihm an mir vorbeipromenirte; Fingerringe blühten da genug, einen Eherring aber trug sie weder an der Rechten noch an der Linken.

Die Fahrt durch den Kanal geschah mit günstigem Winde, im Viscontischen Meer aber blaute es ab, bis sich tief Wälfchen mehr regte. Herr Reinhold mußte sich den Anker nach vor Uhrzeit nicht zu lassen. Die Damer dagegen besaß sich sehr wohl. Sie sah unter dem Sonnenegel und las in allerlei Büchern und einmal bemerkte ich, daß sie ihren Freund mit eigentümlich triumphirenden Lächeln anblinzelte und dann ihre prachtvollen Augen rings um den Horizont schweifen ließ als wollte sie sagen: „Haben wir nicht Platz genug?“

Herr Reinhold aber konnte sich nicht zufrieden geben. Hundertmal fragte er mich, wann der Wind sich wohl wieder einstellen würde, was ich doch ebenso wenig wissen konnte, wie er, und dabei ließ er immer mit der erloschenen Cigarette im Munde umher, was ein sicheres Zeichen dafür ist, daß der Herr etwas an der Seele hat. (Schluß folgt.)

Brennlicher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 6. März.

An der heute vorgelassenen dritten Specialsitzung wird zunächst über diejenigen Ausgaben verhandelt, welche als obligatorisch bei der Veranlagung des Einkommens (Einkommensanliegen) angesehen werden sollen. Es liegen hierzu sehr viele Änderungsanträge an den Beschlüssen der zweiten Sitzung vor. Der Herr Präsident hat die Anträge in der Reihenfolge der Nummeration abgelesen, sowie die sachlichen Abgaben ebenfalls unter viele Abzugsberechtigungen abgelesen.

Die nationalliberalen Sattler und Peters wollen die Beschlüsse nicht aber die übrigen Kommunalsteuern als abzugsberechtigtes gelten lassen. Der beschließfähige Abg. Köppler beantragt, daß die an Eltern, Kinder, Geschwister zu zahlenden Unterhaltspflichten bis zu 1000 Mark in Abrechnung gebracht werden sollen.

Endlich beantragte die konterbaleben Abgeordneten Köppler und v. Jagow die Nichtberücksichtigung der gesammelten Kommunalsteuer bei der Einkommensteuerveranlagung. Der Regierungsminister v. Jagow hat die Annahme dieses Antrages, der heute in Verbindung mit dem der Nationalliberalen angenommen.

Der Antrag Woodrider über Abrechnung der Lebensversicherungsbeiträge auch für die Familienmitglieder des Veranlagten ist dem aus Steuer heranzuziehenden Einkommen nach einer ziemlich heftigen Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Köppler, Engel, Widdoff beteiligten, auf die einmütige Bitte des Ministers Miquel hin abgelehnt. Eine tragende Debatte werden die §§ 9-15 erledigt. Ein Antrag auf den zur Statistik bezüglichen Gesetzesentwurf haben die Nationalliberalen bei der Verlesung des ersten Entwurfs in der zweiten Sitzung geäußert, beantragt. Der Abgeordnete v. Gerner weist darauf hin, daß selbst nach dem vorgeschlagenen Texte die Veranlagungen zur Steuer bei den mittleren Einkommen höher ausfallen werden als in England.

Die Abgeordneten Armb, Wacker, unterziehen den Antrag, während die Abgeordneten v. Güne und v. Zöllig ihn zu lämpfen. Der Antrag wird abgelehnt. Die übrigen Paragraphen bis einschließlich § 76 werden unbeantragt erledigt. Bei dem nachfolgenden § 76, der vom Nationalliberalen Schube der Wahlgruppen in der dritten Sitzung handelt, wird eine längere Geschäftsordnungsdebatte, wobei die Herren v. Güne, Graf Umburg und v. Zöllig einen Antrag auf Erlass eines Gesetzes betreffend Änderung des Wahlverfahrens gestellt haben.

Der Abgeordnete v. Zöllig-Tonnern wünscht die Aushebung dieser Materie aus der heutigen Verhandlung, behauptet jedoch die Ablehnung der Vorlage und eine gelebte Beratung des nach eingetragenen Antrages. Dieser Vorschlag des Abgeordneten v. Zöllig findet nicht die Billigung des Hauses. Darauf tritt das Haus in die Beratung über § 76 in Verbindung mit § 83. Nach einigen unbedeutenden Bemerkungen einzelner Abgeordneter wird der Antrag Güne auf Veränderung des Wahlverfahrens mit großer Mehrheit angenommen. Die weiteren Gesetzesbestimmungen werden fast ohne jedwede nennenswerthe Debatte nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung erledigt.

Angenommen wird ferner der Antrag v. Zöllig, daß diejenigen Kommunen, welche auf Grund der neuen Veranlagung für das Etatsjahr 92/93 die Einkünfte zur Einkommensteuer herabsetzen wollen, dazu ferner Erlaubnis der Aufschlagsbescheiden bedürfen. Damit ist die Tagesordnung erledigt; nächste Sitzung Freitag 12 Uhr erste und zweite Beratung des in der heutigen Sitzung von den Abg. Frey, v. Güne, Graf v. Umburg, v. Zöllig und Frey, v. Zöllig eingetragenen Gesetzentwurfs über die Änderung des Wahlverfahrens; Gesamtsitzung über das Einkommensteuergesetz; zweite Sitzung des Erbschaftsteuergesetzes. Schluß 8 Uhr 20 Minuten.

Aus der Stadt und Umgegend.

Halle, 6. März.

Tagesordnung

- Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 9. März er., Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1. Feststellung der Bauanschläge für das Grundstück Leipzigerstraße Nr. 12. 2. Festlegung der Einseitigkeit des neugebauten Theiles der Krausenstraße. 3. Aenderung der Fluchtlinie an den Grundflächen pr. Ulrichstraße 15 und 16. 4. Bericht über die Petition, Verbesserung der oberen Straße der neuen Remise betr. 5. Entlastung der Rechnung der Quasikommunale pro 1887/88.

- 6. Entlastung der Rechnung der Steuer-Receptor pro 1887/88 und pro 1888/89. 7. Bericht über die Petition, Erziehung einer Bedürfnisanstalt auf dem Friedrichsplatz betr. 8. Fortführung laufender Unterfertigungen aus der Niederb. Bauverwaltung. 9. Aufstellung einer Polizei-Regenunterf. Der Stadtverordneten-Vorsteher. Gneist.

Städtische Commissionen

Petitions-Commission.

Sitzung am Samstag den 7. März er., Nachm. 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungssaal.

- Tagesordnung. 1. Petition: Verbesserung der oberen Straße der neuen Remise entlang der Bahnhofsmauer betr. 2. Petition: Erziehung einer Bedürfnisanstalt auf dem Friedrichsplatz.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 5. März.

Vorsitzender: Professor Dr. Dittenberger. Schriftführer: Baumeister Schulze. Anwesende: Oberbürgermeister Staudte, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtbaurath Schwanke, Stadtschulrath Dr. Kräge, Stadtrath v. Jochims, W. W. W. Die außerordentliche Sitzung war zur ersten Beschlußfassung über den Rathheller-Neubau einberufen, es wurde jedoch zuvor mit Zustimmung der Versammlung ein gleichfalls dringender, bereits in letzter Sitzung von der Tagesordnung abgehelter Gegenstand, die Vertheilung der beiden Auen 3 und 10 im rothen Thurm, zur Beratung gebracht und nach Vortrag des Referenten Herr Sachs den beiden abgeordneten Beordneten mit 30 gegen 800 Mark der Zahlung ertheilt.

Die Besetzung des Projekts zum Rathheller-Neubau und Bewilligung der Mittel dazu. Referent Herr Baumeister Herr v. Brünede, Korreferent Herr Keller, Referent der Finanzcommission Herr Krug. Zunächst gab Herr v. Brünede einen kurzen Rückblick auf den bisherigen Verlauf dieser für die Stadt so hervorragenden wichtigen Angelegenheit. Das gegenwärtige Bauprojekt ist bekanntlich ein völlig ungarbeitetes, wobei sich die Herren Architekten Schretter und Schreiber aus Köln a. Rh., die Entwerfer des ersten Preisentwurfs, genau an die begünstigten Beschlässe der Stadtverordneten-Versammlung gehalten haben. Wenn Referent auch persönlich bedauert, daß das erste preisgekrönte Projekt nicht habe zur Ausführung kommen können, so ist er doch überzeugt, daß auch das in Zeichnung vorliegende Gebäude, wenn es nach den gemeinsamen Anträgen der Bau- und Finanzcommission gebaut werde, von einer architektonisch schönen Wirkung und unterer Stahl um ein monumentales Gebäude reicher werden werde. Referent behauptet nun an der Hand der vorliegenden Zeichnungen die einzelnen Gebäuße in allen ihren Einzelheiten. Wir haben aus dem Vortrage hervor, daß im Contourplan sich schon gedehnte Keller befinden, welche, soweit dieselben an den Straßenseiten liegen, Ausgänge nach den vorhandenen Mauerwerk in Erdgeschloß erhalten, welche mit letzteren in der den übrigen Mauerwerk mindestens zweifachen Weise verbunden zu können. In dem nach dem Orte zu gelegenen Courtoirn schließen sich vier Wirtschaftszellen, Heizungsräume für eine projektierte Centralheizung, sowie Wohnung für die Bedienung der letzteren an. Das Erdgeschloß ist auf geschätzlichen Bereich, ebenfalls ist an der vorzunehmenden Ecke an der Leipziger- und Märkerstraße eine Conditorei ins Auge gefaßt. In dem zwei nachfolgenden, welche sowohl von der Märkerstraße als auch vom Markte und der Schmeerstraße begrenzt werden, sind die Räume sowohl für den gewerblichen, als auch für den Materialhandelsbetrieb vorzusehen und wird es schließlich darauf ankommen, durch welche der beiden Verwendungen die höchsten Erträge erzielt werden. In diesem Gebäuße werden sich neben anderen Mauerwerk ein Hauptsaal in der Mitte der Marktkontour und drei Wirtschaftszellen befinden, das Hauptgeschloß wird den durch den Geschäftslebenden Sitzungsraum der Stadtverordneten-Versammlung enthalten, an welchen sich drei kleinere für Repräsentationszwecke bestimmte Säle anschließen; außerdem enthalten hier noch 4-5 größere Wohnungen, während im Dachgeschloß Raum für einige kleinere gewonnen wird. Der Bauausgang zu diesen Gebäuden führt über den Marktplatz, jedoch ist für die Erträge des Stadtverordneten-Saales noch ein Ausgang von der Märkerstraße aus vorgesehen. Das gesamte Mauerwerk wird mit Rücksicht der Fundamente in der Höhe ausgeteilt, die Hauptmaße des Gebäudes an der Leipziger- und Märkerstraße erhalten Sandsteinmauerwerk, während in der Schmeerstraße nur die Fensterlinie von Sandstein, im Uebrigen aber eine Verblendung mit bestem Material von der Baucommission vorgelesen wird. Für das ganze Gebäude ist eine Niederdruckdampfheizung vorgesehen, die Ventilation der größeren Räume erfolgt durch Erdfenster mit elektrischen Betriebe. Die Baucommission hat durch vertheilte Beiträge den Kostenantrag von 73,150 Mk. um über 50,000 Mk. ermäßigt und beantragt ferner bezüglich der decorativen Ausstattung der Zimmeräume, daß vor deren Ausführung jedesmal eine beschriebene Vorlage an den Referenten zur beschriebenen Beschlußfassung gebracht werde. Der Referent Dr. Keller hatte sich hienach des unangenehmen Auftrags zu entledigen, die an den einzelnen Positionen von der Baucommission und zwar im Einklang mit dem Finanzcommissionsrathe gemachten Vorträge zu begründen. Bei dem hierzu, das die wesentliche Grundzüge durch Erlaß der entsprechenden Beschlüsse angenommen zu werden, sind die Beschlüsse durch solche aus 50 St. gemacht worden; ferner hat man von der ursprünglich durchgeführten Vertheilung von Pregegläsern für die Fenster der Wohnungen nicht abgesehen. Auch der Referent empfiehlt nach seinem unangenehmen Vortrage die durch die Bau- und Finanzcommission an dem Rathheller-Neubau zu bewerkstelligen Vorarbeiten, ferner hat man eine bedeutende finanzielle Verluste für die Stadt eine weitere Beschleunigung dieser schon so lange schwebenden Bautsache nicht möglich sei. Namens der Finanzcommission erklärt Dr. Krug, daß das Einverständnis mit den Vorschlägen der Baucommission und begünstigt nur wegen der Ausdehnung der Bauarbeiten einen von der Finanzcommission formulierten Antrag, nach welchem der Magistrat um eine 14 monatige Vorlage über die in den nächsten Jahren notwendig zur Ausführung zu bringenden heutigen Aufträge und die hierzu erforderlichen Mittel ersucht werden soll. Im Weiteren ist auch er der Ansicht, daß der Rathheller-Neubau in der Anlage genommen werde, da jeder Tag Verzögerung für die Stadt einen Verlust von 200 Mk. bedeute; er schließt sich deshalb der Bitte der beiden Referenten der Baucommission an, die Magistratsvorlage mit der betprochenen Modification

Bekanntmachung.

In Betreff des am 19. und 20. d. Mts. auf dem hiesigen Hof-
plage stattfindenden Vieh- und Krammarktes für die beteiligten
Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verloosung und Anweisung
der Plätze für Karussells, Schachbuden, Schießbuden, Spielbuden, Kaffee-
zelte und die Buden der Schmalschnecken am

Dienstag, den 17. März cr.,

und für die anderen Handelsteile am

Mittwoch, den 18. März cr.,

vor dem Hofplatze stattfinden.
Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in Halle wohnen, erhalten
die erforderlichen polizeilichen Erlaubnißscheine am

Montag, den 16., und

Dienstag, den 17. dieses Monats,
während der Nachmittags-Direktionsstunden von 3 bis 6 Uhr im Bureau
der Markt-Polizei, Zimmer Nr. 5 des Polizei-Verwaltungs-Gebüdes,
Rathhausgasse Nr. 20, die übrigen Gewerbetreibenden am

Dienstag, den 17., und

Mittwoch, den 18. dieses Monats,
von früh 8 Uhr ab auf dem Hofplatze. Zum Empfang der Erlaubniß-
scheine sind die Gewerbetreibenden mitzubringen und vorzulegen:

Halle, am 4. März 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die
Vollschule in der Hermannstraße nach vorherigen Berechnen mit dem
Königlichen Kreisphysikat und der Kreis Schul-Inspektion wegen der unter
den Schülern vorgekommenen zahlreichen Augenkrankheiten auf Grund
des Ministerial-Erlasses vom 14. Juli 1884 bis Montag, den 16. d.
Mts., geschlossen ist.

Die Polizei-Verwaltung.

Jedermann wird gewarnt, Verdächtige glauben zu lassen, die sich für
ihre Beteiligungen auf meine Empfehlung oder auf die unserer Gemeinde-
wahlen betheiligen.

D. Hoffmann, Pastor a. St. 2.

Von Montag früh ab stehen seine fetten sowie
gr. u. kleine **Futter Schweine** (Halbengl.)
zum Verkauf bei
Carl Birke, Viehhofstraße 65.



Fahrunterricht
für alle Sorten Zweiräder zu jed. Tageszeit.
Hall. Fahrräder-Depot
12/13 Martinsgasse 12/13.

Auction.

Sonnabend, den 7. März cr.,
Vormittags von 11 Uhr an,
versteigere ich Geißstraße 42 in
Halle a. S. zwangsweise:
1 Partie werthvolle Menschen-
und Thierstatuen, verschiedene
Gypsformen, 1 Gipsbüchse (in
Lebensgröße), 1 Staffelei, Pa-
letten, Kohlezeichnungen, verschie-
dene Bücher und Zeichenvorlagen
in Blättern und Heften zum
Studium für Maler geeignet,
meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Sonnabend, den 7. d. M.,
Vorm. 10 1/2 Uhr, versteigere ich
Geißstraße 42 hier in der
Zeuglichen Contursache auf An-
trag des Verwalters Herrn Neuschel:
1 Saß Wehl, 1 Foh Kar-
garine, 1 Kübel Simbeer-
Marwede, 1 Remontir-
uhr und versch. Mobilien.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 7. März
cr., Vorm. 10 Uhr, versteigere
ich Geißstraße Nr. 42 hier
zwangsweise:
1 Gieschrank, 1 Petrosenn-
apparat, 1 Tafelwaage, 1
Pflüschgarnir, 1 Nähma-
schine, 3 Kleiderchränke, 1
Schreibstisch, 1 Verticau,
1 Actenschrank u. 1 Zeichen-
stisch.

Dietze,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 7. März cr.,
früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich
Geißstraße 42 zwangsweise gegen
Baarzahlung:
1 Sopha mit braunem Be-
zug, 1 Schreibsecretär, 1
Kinderwagen, 10 Paar
Herrenschuhen zc.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 7. d. M.,
Vormittags von 10 Uhr an,
versteigere ich Geißstraße 42
zwangsweise:
1 Malerpalette, 1 Partie
Zeichenvorlagen u. Studien-
hefte, 22 Bücher, 1 Schädel-
sammlung, 1 Gliederpuppe
(in Lebensgröße), 5 Paletten,
1 Kleidersecretär, 1 Näh-
maschine, 17 Bände Broch-
haus' Lexikon, 17 Bände
Götthe, Hauff, Lessing, 8
Bände Buch der Entfin-
dungen, 11 Bände Poellän-
der, 1 Ledenschrank mit
Kasten, 1 Kommode, 1
Remontiruhr, 1 Verticau,
1 Kleidersecretär, 2 Vogel-
bauer mit Kanarienvögeln,
2 gute eiserne Koffer, 1
Delgemälde
meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction.

im Zwangsvollstreckungs-
Verfahren.
Sonnabend, den 7. d. M.,
Vormittags 11 Uhr, versteigere
ich Geißstraße 42 hier:
1 schwarzes Wagenpferd,
1 großen Fleischerwagen,
4 1/2 Wäse Cigarren, vollst.,
Brodsaus' sches Konv.-Leg.,
1 Porzellan-Service, Tisch-
decken, Gardinen, 2 eiserne
Garderobenschränke, mehrere
Sophas, Kleider- u. Wäsche-
secretäre, 1 mßb. Büffel
und Brunnenschrank, Tisch,
Stühle, Spiegel, Bilder,
Kleidungsstücke zc.

Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend, den 7. d.
Mts., Vorm. 10 Uhr, gelangen
Geißstraße 42 hierab zwangs-
weise zur Versteigerung:
Wäbel, Betten, Silber,
Gardinen zc.
Litzendorff,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-
Verfahren.
Sonnabend, den 7. d. M.,
Mittags 12 1/2 Uhr, Osthol-
Hödenberg Viehhof:
2 Sophas, 1 Kleidersecretär
und 1 Spiegel.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend, den 7. d.
Mts., sollen zwangsweise ver-
steigert werden:
a) um 10 Uhr, Geißstr. 42:
3 Waarenschränke, 1 tadel-
loses Instrument,
1 Sopha, 1 Schreib- und 1
Kleidersecretär, 1 Wäsche-
schrank, 1 Kommode, Tisch,
Spiegel, Stühle, Betten,
Gardinen, Bettwäsche zc.
b) um 12 Uhr im Viehhofe
am Hödenberge in Giebigen-
hof:
2 Arbeitspferde, 1 Leiter-
wagen,
Petschick,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Sonnabend, den 7. d. M.,
Vormittags 10 Uhr, versteigere
ich Geißstraße 42 zwangsweise:
1 Partie Wäbel, Porzellan-
Kleidungsstücke, 1 Wehr-
versch. Caspiter, Betten
50 Paar Stiefeln u. a. S.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 7. März cr.,
Vormittags von 10 Uhr an, ver-
steigere ich Geißstraße 42 frei-
willig:
1 complete hygienische deutsche
Schlafzimmer-Einrichtung, be-
stehend aus: 2 Bettstellen mit
Matratzen, 2 Kammerdienern mit
Marmorplatten, 1 Kleiderse-
crät, 1 Wäschetisch mit Marmor-
platte und Spiegel, 3 Stühlen,
1 Feldbett. Die Gegenstände sind
frei neu) meistbietend gegen Baar-
zahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Jr. Säpfeleisend,

fr. Bratenfleisch,
geräucherter Aale,
Aal in Gelee,
echte Kieisl Spotten
bei
Herm. Lincke, alt. Markt.

Hochfeines Sauerkohl

in bekannt vorz. Qual. pr. Pfd.
10 Pfg.
**pa. eingem. grüne Schnitt-
bohnen,**
sehr schnell vertrocknet, pr. Pfd. 20 Pf.
allerfeinstes selbstgek. süßes
reines Pflanzenmilch,
pr. Pfd. nur 30 Pf., empf.
G. Friedrich, Bärgrasse.

Pa. eingefott Preiselbeeren

mit und ohne Zucker.
ff. eingefott. Heidelbeeren
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
zum billigen Preis.
G. Friedrich, Bärgrasse.

Mittel

zur Verschönerung des Teints.
Cold-Cream, Lanolin-
Crème, Crème Simon,
Glycerin von Sarg & Sohn,
Eau de Lys de Lohse,
Mandelklee, Puder,
Schmincken, Medicine,
Seifen.
St. Ulrich-
straße 50.
fr. garant. Naturbutter 8 Pfd.
Netto A 7, 10 Pfd. Schweine-
fleisch A 5,50, 10 Pfd. Kalb-
fleisch A 4 berl. franco u. Nachn.
Ida Sievers, Friedrichshof, Ostpl.

Empfehle heute eintraffend:
Lebendfr. Karpfen 60 Pf.
Zander 45 Pf.
Schellfisch 25 Pf.
Sardellen 30 Pf.
Cabanachon Kopf 25 Pf.
Dorschkalb 20 Pf.
Grüne Eringe 10 Pf.
H. A. Treydte
Leipzigstr. 52 a,
vis-à-vis Victoria-Theater.

Böhm. Bettfedern,

echt böhmische schneeweiße vor-
jährige Sommerwaare,
halb mit Daunem.
**d. S. um 50 Pfd. bis 1 Mt.
billig u. jede Konkurrenz.**

G. Jahme,

direkte Niederlage böhm.
Bettfedern u. Daunem,
Geißstraße 12, a,
Ecke Rathhausgasse.

Malta-Kartoffeln

a Pfd. 20 Pfg.
Matjes- & Eringe
a Stück 30 Pfg.
empfiehlt
Musculus & Co.
Geißstraße 36 a.

Bücklinge

a Stück 95 Pfg.
empfiehlt
Musculus & Co.
Geißstraße 36 a.

Kinderwagen,

Reisekörbe,
gr. Auswahl, billige Preise.

Koch, Geißstr. 20.

Vom 1. März d. J. ab verkauft
das Bergwerk

Alwiner Verein

am hiesigen Bahnhofe die Verkauf
zu herabgesetztem Preise.
Lieferungen frei Haus wolle man
aufgeben.
Königsstraße 40e part.,
Laurentiusstraße 8 L,
Zburnstraße 1 L,
Littengasse 9 L,
Berentstraße 2 part.,
Sophienstraße 30, sout.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter
per Pfund 130 Pf.
empfiehlt
Joh. Friedr. Coester,
(S. Pollak Nachf.)
24 Leipzigerstraße 24.

Neue Malteser

Kartoffeln
empfiehlt:
Joh. Friedr. Coester,
(S. Pollak Nachf.)
24 Leipzigerstraße 24.

Blumenthalstrasse 29

sind die 1. Etage, bestehend aus 5
Zimmern, Küche u. Zub. sofort in
bestem Zustande billig zu vermieten.
Anfragen parterre im Laden oder
Wagdeburgerstraße 41, I. Et.
Eine Wohnung,
2 Stuben, Schlafstube, Rauch-
kammer, allem Zubehör, zum 1. April zu
vermieten. Preis 390 Mark.
Al. Klausstraße Nr. 8.

Für Damen.

Vehr-Institut für akademische
Zuschneidkunst.
Curtius eröffnet am hiesigen Hof-
Geißstraße 50, II. Et. lehr
ohne Freyandzeitlich, leicht faßliche
preisgebilligte Methode. (Ehre-
probe tadelloser Sitz) Aufnahme
täglich. Wäfiges Honorar.
H. Körner und Frau.
Jüllend. deutsch. Schneiderakademie,
Dresden.

Sophas u. Matratzen werden
sehr billig in und außer dem Hause
aufgepolstert und neu angefertigt.
Gr. Ulrichstraße 37, Hof 1.

Eben- u. Comoir-Ein-
richtungen, gebrauchte Möbel
jeder Art, ganzschöne Restaurations-
Einrichtungen frank und zahlst
die höchsten Preise Friedrich
Feilcke, Geißstraße 29.

Feinster Astrachaner
Perl-Caviar, mild geschm.
Feinster Ural-Caviar,
Pom. Gänsebrüste,
Straßburger
Gänseleberpasteten
empfehlen
Joh. Friedr. Coester,
(S. Pollak Nachf.)
24 Leipzigerstraße 24.

Für unsern zu einer mehrmonat-
lichen militärischen Dienstleistung
bestimmten **Buchhalter** suchen
wir am 1. April d. J. einen
Verreiter auf 2 Monate.
Junge Kaufleute, welche mit
Vogel- und Comptoirarbeiten ver-
traut sind, mögen sich bei uns
melden.
Hallesche Molkerei.

Ein Mann, welcher das Scharf-
machen und Stellen der
Drabstiftmaschinen
gründlich versteht, findet sofort
beneder Einkommen bei gutem Lohn.
Offerten unter O. O. 100 an die
Expedition des Blattes erbeten.

Ein tüchtiges, in der
Küche erprobtes Mädchen,
das etwas Hausarbeit über-
nimmt, sucht p. 1. Mai cr.
Frau E. Heunicke,
Alte Promenade Nr. 23.

Schwer zum 1. April ein
ordentliches Mädchen für Küche
und leichte Hausarbeit bei hohem
Lohne Frau Martha Teipel,
Königsstraße 26, II.

Am Bahnhof 9
sind 3 Gebäude auf Ab-
bruch zu verkaufen.
Näheres bei
E. Müller,
Försterstraße 42.

Habe mich hier zur Ausübung
der naturärztlichen und chirurgi-
schen Praxis niedergelassen.
Guido Pickert,
exam. prakt. Vertr. der ärznel-
losen Heilweise (früher Assistent
des Herrn Sanitätsrath Dr. med.
Meyner in Chemnitz.)

Halle a. S.
Gr. Steinstraße 42, II.
Sprechzeit: täglich (mit Ein-
schluss der Festtage) von 9-11
Uhr Vorm.
Unentgeltliche Sprech-
stunde f. notierich Arme
täglich von 11-12 Uhr.
Für den Anwesenheit verantwortlich
Julius Gubis in Halle.